

Der Mäusekrieg.

Humoreske

von Albert Roderich.

Ich sah an meinem Schreibtisch, als ein unterster, kleiner, nicht gerade sehr eleganter Herr bei mir eintrat.

„Sie sind der Berichterstatter von Ueber Land und Meer, nicht wahr?“ fragte er.

„Zu dienen, ja! Bitte, sehen Sie sich!“

„Danke! — Die Vögelgeschäfte, die Sie da neulich in Ueber Land und Meer erzählt haben — alle Achtung! Besser können's die englischen und amerikanischen Reporter auch nicht.“

„Aber, wissen Sie, die englischen und amerikanischen Berichterstatter unternehmen ihre Abenteuer doch mehr fürs Allgemeine Wohl.“

„Sie entdecken Räuber und Mörder und bringen öffentliche Schäden ans Licht.“

„Während Sie nicht auch einmal etwas fürs allgemeine Wohl unternehmen?“

„Ich halte das für die vornehmste Aufgabe der Presse.“

„Sehr schön! Es handelt sich hier um einen allgemeinen Schaden, um ein öffentliches Regeneris, wie es größer und schweblicher gar nicht gedacht werden kann!“

„Sie machen mich sehr neugierig. Darf ich zunächst um Ihren Namen bitten?“

„Ich heiße Theobald Knippser und bin der Gründer des „Gregorin“.“

„Sehr erfreut. Wenn ich fragen darf: Was ist Gregorin?“

„Das wissen Sie nicht? — Sonderbar! Gregorin ist eine Salbe zur Vertreibung von Ratten, Mäusen, Insekten und sonstigen Ungeziefer.“

„Es ist das einzige Mittel, das für diesen Zweck erlaubt sein sollte.“

„Alle anderen Mittel sind gemein, barbarisch, unethisch! Sie bereiten den Tieren die fürchterlichsten Schmerzen.“

„Diese niederträchtige Thierquälerei ist ein Verbrechen an der Humanität und Kultur! Es sind Vereine gebildet gegen das Qualen anderer Tiere, aber glauben Sie, daß eine Ratte weniger Schmerzen empfindet, wenn ihr die Eingeweide lebendig verbrannt werden, als ein Hund? O, ich könnte Ihnen die fürchterlichsten haarträubelnden Geschichten davon erzählen.“

„Sehen Sie, diese Schandthaten sollten Sie einmal an die Öffentlichkeit ziehen, brandmarken, ausrotten!“

„Am, ja,“ entgegnete ich, „das wäre eine ganz würdige Aufgabe. Aber vor allen Dingen müßte ich mich erst einmal von der Wahrheit dieser Ihrer Angaben überzeugen.“

„Die englischen und amerikanischen Berichterstatter überzeugen sich auch immer erst.“

„Das sollen Sie auch! Haben Sie Ratten oder Mäuse im Hause?“

„Nein!“

„Schade! Haben Sie dann wenigstens Katerlaten oder Küchenzwaben?“

„Nein, auch nicht! Aber die Sache hängt an mich zu interessieren, und ich schone ebenmäßig Opfer wie meine englischen und amerikanischen Kollegen.“

„Ich werde mit einer Wohnung mieten mit Ratten — hm, würden nicht Mäuse und Schwaben genügen?“

„Ich habe eine tiefegehende Antipathie gegen Ratten.“

„Mäuse und Küchenzwaben genügen vollständig! Also wenn Sie recht viele davon haben, sagen Sie mir Bescheid. Dann werde ich Ihnen Beweise bringen, welchen entsetzlichen Mattern und Qualen diese kleinen Thierchen ausgesetzt sind.“

„Im Namen der Menschlichkeit, hier muß Wandel geschafft werden!“

„Mein lieber Freund,“ sagte ich zu mir, nachdem Herr Theobald Knippser mich verlassen hatte, „mein lieber Freund, hier hast du eine vortreffliche Gelegenheit, die Aufmerksamkeit des Publikums auf dich und ein verabschiedungswürdiges Unwesen zu lenken.“

„Du würdest dich vor deinen englischen und amerikanischen Kollegen in tiefer Schämung müssen, wenn du wegen dieser sensationellen Enthüllung irgendwelche Gefahr, Kosten oder Mühe sparen woudest.“

„Am selbigen Tage noch ging ich aus, mit einer Wohnung zu suchen, die für meine Zwecke geeignet wäre.“

„In neun verschiedenen Häusern entspann ich nun zwischen dem Besizer der Wohnungen und mir eine fast wörtlich gleichartige Unterhaltung.“

„Sie haben eine Wohnung zu vermieten?“

„War meine vier Kinnertens nicht mit einladen, der kriegt meinen Schlüssel nicht geliehen — nein, der kriegt meinen Schlüssel nicht geliehen, der —“

„Madame,“ unterbrach ich ruhig, aber energisch die Rede der erzürnten Dame, „Madame, welches auch die Absichten jener Frau gewesen sein mögen — ich hoffe, sie wird uns beiden einen Dienst geleistet haben.“

„Ich suche nämlich eine Wohnung mit möglichst vielen Mäusen und Katerlaten.“

„Ein sehr misstrauischer Blick traf mich, den ich aber ruhig aushielt.“

„Hm, so — möglichst viel Mäuse und Katerlaten, — na es giebt ja manchmal — lahmische Menschen! Na ja, wenn Sie die Zierens gerne leiden mögen, denn sind Sie hier gerade recht.“

„Sehr schön! Und was kostet die Wohnung?“

„Fünfhundert Mark.“

„Und wann könnte ich einziehen?“

„Gleich, die Wohnung ist leer.“

„Vortrefflich! Ich miete die Wohnung und zahle Ihnen das erste Quartal im Voraus.“

„Noch am Abend desselben Tages theilte ich meiner erkrankten Familie mit, daß wir übermorgen umziehen würden. Das Erschrecken meiner Familie ward nicht geringer, als sie den Namen der gerade nicht sehr vornehm gelegenen Straße hörte, in die wir ziehen wollten.“

„Als wir die neue Wohnung betraten, schlug meine älteste Tochter Malwine verzweiflungsvoll die Hände zusammen.“

„Aber, um's Himmels willen, Papa, wohin sollen wir mit den Möbeln? Wir haben sechs große Zimmer gehabt und hier sind vier Kammern! Wo sollen wir schlafen, wo sollen wir wohnen, wo sollen wir essen?“

„Ach, Herr, die ganze Küche ist voll Feuerwärmer!“ rief in klagendem Ton Frau Siele, meine Haushälterin, die voll Schrecken herbeigeeilt kam.

„Das ist mir sehr angenehm zu hören, Frau Siele,“ sagte ich und wandte mich dann ernst und bestimmt meiner Tochter Malwine zu.

„Malwine,“ sagte ich, „du tannst dir wohl denken — Du solltest dir wenigstens denken können, daß ich diese Wohnung eines bestimmten Planes wegen gemietet habe.“

„Was an mir liegt, so wird alles geschehen, diesen Plan auszuführen, und ich erwarte ganz sicher von dir, daß auch du alles thun wirst, was dir zu thun zukommt.“

„Du wirst schon sehen, wie streng ich meine Pflichten auch in dieser Angelegenheit erfüllen werde, aber was die Schlaf-, Bohn- und Speisemöbeln anbelangt, so scheint mir das doch ganz ohne Frage ganz Deine Sache zu sein.“

„Trotzdem nun meine Tochter Malwine nach dieser Ermahnung ihren Theil an dieser Sache nach besten Kräften erledigte, darf ich doch ohne Uebertreibung behaupten, daß wohl keiner meiner englischen und amerikanischen Rivalen jemals bei irgend einem sensationellen Unternehmen, was die Unbequemlichkeiten anbelangt, mehr geleiht hat als ich in diesem Falle.“

„Die Mobilien zum Beispiel nahmen, obgleich sie stellenweise auf und über einander standen, doch fast die sämtlichen kleinen Zimmer unserer neuen Wohnung für sich allein in Anspruch.“

„Meine Familienmitglieder und ich konnten niemals zusammen in einem Zimmer sein.“

„Zuerst aßen wir jeder einzeln und allein zu Mittag; da aber die letzten nur noch kalte Speisen erhielten, speisten wir später alle zu gleicher Zeit, aber in vier verschiedenen Zimmern.“

„Das wäre aber leicht zu ertragen gewesen, wenn nur die neue Wohnung in der Hauptsache mehr meinen Erwartungen entsprochen hätte.“

„Das that sie aber nicht. Was die Küchenzwaben anbetrifft, so waren viel weniger vorhanden, als ich gehofft hatte, aber es war doch wenigstens eine gute Sorte von Küchenzwaben.“

„Die wenigen Cremylare von den vorhandenen Mäusen aber, die mit zu Gesicht kamen, machten den Eindruck kümmerlicher Existenzen und waren zweifellos schlecht erährt.“

„Mit diesen Dingen war das vorzunehmende Experiment in keinem Fall erträglich auszuführen.“

„Ich rief also meine Haushälterin, die brave Frau Siele zu mir und sagte: „Frau Siele, es sind hier im Hause einige Mäuse und Katerlaten.“

„Ach ja, Herr,“ unterbrach mich eilig die gute Frau, „s'ist rein nicht mehr zum Ausbalten! Wir müssen eine Kage haben und halten und —“

„Frau Siele,“ unterbrach ich nun meinerseits die gute Frau, „wollen Sie sich mit mir erörtern?“

„Ach nein, Herr!“

„Sie sind die langen Jahre in meinem Hause und wir haben uns noch nie erürrt; ich frage, wollen Sie sich in diesem Augenblick mit mir erörtern, Frau Siele?“

„Ach, ganz gewiss nicht, Herr!“

„Gut, Frau Siele, dann reden Sie gütig nicht mehr von Kagen und Mäusen, sondern legen Sie in möglichst viele Ecken des Hauses kleine Speckmatten und Fleischtische, die Sie freudlichst vorher ein wenig am Feuer geröstet haben.“

„Für diesen Geruch schwärmen die Mäuse, glaube ich. Und dann, die Katerlaten haben, so weit mir bekannt ist, eine besonders stark ausgeprägte Vorliebe für warme Herdstellen — ist dem nicht so?“

„Ach ja, Herr!“

„Gut, Frau Siele, sorgen Sie gefälligst dafür, daß während der nächsten Tage unter Küchenherd fortwährend Tag und Nacht nicht übermäßig, aber angenehm warm ist!“

„Nach dieser Unterhaltung betrachteten mich meine Hausgenossen mit sorgenvollen und ängstlichen Blicken, aber meine Anordnungen wurden genau befolgt.“

„Wenige Tage später schon kam kein flüchtiges oder kompaktes Geruch mehr auf den Tisch, in dem nicht in irgend einer Form die schönsten Küchenzwaben enthalten waren, und die Kinder sahen aus Freude vor den kolossalen Mäusen nur noch mit überanbergschlagenen Beinen auf den Stühlen. Geschlafen ward des Nachts nicht viel in meinem Hause, denn die unvernünftigen Menschen hörten mehr nach dem Piepen und Murren der Mäuse, als

auf meine ernsten und so wohlgemeinten Vorstellungen über die große Schädlichkeit man geliebten Schlafes.“

„Mein Sohn Siegfried nun, dessen Zimperlichkeit seine Schulkenntnisse bedeutend übertrug und der deshalb im Hause allgemein „Rindspimpelchen“ genannt wird — mein Sohn Siegfried also hatte schon zwei Nächte nicht geschlafen, die Mäuse tiefen ihm immer über die Decke.“

„Der Jung muß schlafen, sonst wird er krank,“ hatte Frau Siele den dritten Abend gesagt, und darauf machte sie dem Rindspimpelchen so eine Art von Hängematte aus einem Bettuche, besetzt sie über seinem Bett und legte den Rufen hinein. Ob es an der Hängematte oder an dem Rufen gelegen hat, ich weiß es nicht — mitten in der Nacht aber fielen beide mit fürchterlichem Gepolter herunter und der Junge schrie jämmerlich. Während sprang ich aus dem Bett und hielt dem schreienden Rufen den Mund zu.“

„Sei ruhig! Willst Du mit mir Gewalt die Mäuse vertreiben?“

„Nach weiteren acht Tagen schien es mir endlich, daß nun ein genügendes und passendes Material für unsere Zwecke vorhanden sei, und ich setzte Herrn Theobald Knippser davon in Kenntniß.“

„Sehr schön,“ sagte Herr Knippser, „nun passen Sie mal auf! Jetzt lassen Sie meinen scharffien Konkurrenten kommen, den Kammerjäger Scheule, und sagen ihm, er soll Sie von dem Ungeziefer befreien.“

„Lassen Sie aber die todtten Thierchen so liegen, übermorgen komm' ich dann zu Ihnen — dann sollen Sie mal was erleben!“

„Ich ließ also den Kammerjäger Scheule kommen, der sein Pulver mit der wiederholten Versicherung umherstreute, er habe noch niemals in einem Hause so viele Feuerwärmer und so große Mäuse gesehen.“

„Das Injektenpulver des Herrn Scheule hatte eine geradezu mörderische Wirkung, und als am folgenden Tage Herr Theobald Knippser in meine Wohnung kam, lagen in allen Ecken und Winkeln Mäuse- und Katerlatenleichen.“

„Ach, er hat wieder entsetzlich gewüthet,“ sagte Herr Knippser, „sehen Sie doch mal, in welchen fürchterlichen Qualen diese arme Mäuse gestorben ist! Sehen Sie diese heraufgezogenen Beine, dies zusammengekniffenen Zähne, dies in wahnsinnigem Schmerz gekrümmte Schwanzgelenk! O, es ist eine schändliche Quälerei! O, sehen Sie einmal da!“

„Mit weit vorgestreckter Hand zeigte Herr Knippser auf einen großen Feuerwurm, der auf dem Rücken lag und mit den Beinen jappelte.“

„O, dieser niederträchtige Unmensch! Da sehen Sie mit eigenen Augen den schrecklichen Tod der erbarmungswürdigen Tiere! Das muß öffentlich gebrandmarkt — das muß ausgerottet werden!“

„Nun war aber der Feuerwurm plötzlich auf die Beine gesprungen und lief sehr schnell unter den Küchenschranz.“

„Herr Knippser,“ sagte ich, „das scheint denn doch sein Todeskampf gewesen zu sein; das Thierchen läuft ja sehr tüchtig!“

„Herr,“ sagte sichtlich pikirt der Gründer des „Gregorin“, „Sie sind gewis ein kluger und geheimer Mann, aber das nehmen Sie mir nicht übel, von Feuerwärmern verstehen Sie nichts.“

„Würden Sie vielleicht mit einer Portion Strychnin im Leibe sich ruhig und gemüthlich aus Sofa legen?“

„Nein, in der That, ich glaube kaum, daß ich das thun würde.“

„Aha — also! Und dann wundern Sie sich, daß so ein armes Feuerwürmchen in wahnsinnigem Schmerz umherläuft! Ich sage Ihnen, es ist einfach empörend — ja wohl, einfach empörend!“

„Herr Knippser,“ sagte ich nun, „es scheint mir wirklich, daß die vorliegende Todesart mancherlei Unannehmlichkeiten für die Betreffenden mit sich bringt.“

„Zunächst hätten Sie aber erst noch zu beweisen, daß Ihre Methode, die Thiere zu vertreiben, humaner und besser ist.“

„Dazu bin ich ja gerade hier. Nun geben Sie einmal acht! Hier ist meine Salbe, mein „Gregorin“!“

„Herr Theobald Knippser ging nun sofort an die Arbeit. Er schlug mit Hammer und Meißel verschiedene Löcher am Fußboden in die Wand und betrieb die Stellen nebenher mit einer sehr stark und penetrant riechenden Salbe.“

„Mein Herr,“ sagte er dann, als er fertig war und fortging, „Sie werden nun bald den Unterschied sehen zwischen unmenschlischer Grausamkeit und Humanität.“

„Wollen Sie dann aber auch das Beste thun, der Humanität zum Siege verhelfen?“

„Gewis, mein Herr, das werde ich! Das thun ja meine englischen und amerikanischen Kollegen auch immer.“

„Am nächsten Morgen gegen acht Uhr kam meine Haushälterin zu mir ins Zimmer gestürzt und rief: „Herr, die Mäuse und Feuerwärmer sind alle weg — alle rein weg!“

„Ich eilte in die Küche. Es war so. Und nirgends auch nur eine Spur von einem grausam getödteten Thier.“

„Ich telegraphirte sofort an die Redaktion in „Sentagat“: „Sensationelle Entdeckung und Enthüllung. Reserviren Sie zwei Spalten für die nächste Nummer.“

„Als ich am folgenden Tage ausgehen wollte, traf ich auf der Treppe mit meinem Nachbar, dem Tischlermeister Grieppe, zusammen, der mir auch beim Umziehen geholfen hatte.“

„Wir kamen ins Gespräch mit einander und er sagte mir, daß sie so viel Ungeziefer im Hause hätten.“

„Ich empfahl ihm natürlich den Herrn Theobald Knippser angelegentlich, und Tischlermeister Grieppe ging sofort zu dem Gründer des „Gregorin“, um seine Hilfe in Anspruch zu nehmen.“

„Am nächsten Morgen gegen neun Uhr kam meine Haushälterin zu mir ins Zimmer gestürzt und rief: „Ach, Herr, die Mäuse und Feuerwärmer

sind wieder da — alle sind wieder da, und noch viel mehr!“

„Es war so. Ich eilte zu Nachbar Grieppe hinüber. Es roch fürchterlich nach „Gregorin“, und Herr Grieppe erzählte mir vergnügt und dankbar, er wär's Ungeziefer los. Natürlich — ich hatte es wieder!“

„Ich lief sofort zu Herrn Knippser und stellte ihn energisch zur Rede.“

„Mein Herr,“ sagte er ganz ruhig, „ich habe Ihnen gesagt, ich vertreibe Ihnen das Ungeziefer. Habe ich es vertrieben oder nicht?“

„Ja, allerdings — aber jetzt haben Sie es mir wieder zugetricken!“

„Ganz recht — aber beruhigen Sie sich, morgen komme ich zu Ihnen und vertreibe es nach der andern Seite.“

„Ich treibe es durch die ganze Stadt; immer hin und her, wenn es sein muß. Das ist nicht so ein qualvolles Hin- und-Her, nein, das thut den armen Thierchen nicht weh; kein Härchen wird ihnen gekrümmt.“

„Anstatt daß Millionen unschuldiger Geschöpfe auf die schändliche Weise zu Tode gemartert werden, haben eine Anzahl Menschen eine kurze Unannehmlichkeit zu erdulden und mit dem Selbstkostenpreis meines „Gregorin“ zu zahlen, fünf Mark fünfzig die Dose — ist das human oder ist das nicht human?“

„Ja, allerdings — aber —“

„Und Sie werden in Ihrem Weltblatt eintreten für die Humanität?“

„Ja — das heißt — eigentlich —“

„Bitte, lassen Sie nur! Ich fahle sofort an meinen Freund Knipfser, den Reporter der ersten amerikanischen Zeitung.“

„Sie lassen mich ja gar nicht zu Worte kommen, Herr Knippser, was die englischen und amerikanischen Reporter können, das kann ich zum allermindesten auch.“

„Entweder sehen wir zwei Spalten, Ueber Land und Meer zur Verfügung. Hoch die Humanität, und für immer!“

Ende.

Besucht die deutsche Wirtschaft

von Henry Sanders,

310 West 3te Straße.

Gott fürchten macht selig, Bier trinken macht fröhlich, Drum fürchte Gott und trinke Bier, So wirst du selig und fröhlich alle hier.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand.

Vormittags Lunch.

WM. CONOW, Sr., Deutscher

Büchschmied.

Alle Arten Gewehre Pistolen, Artikel für Jäger, Munition u. s. w.

Reparaturen werden sorgfältig und zu niedrigen Preisen gemacht. — Reelle Bedienung ist mein Motto.

Werkstätte an Spruce Str., zw. 2. u. 3. Sprecht bei mir vor!

Wm. Conow, Sr.

FRED. NABEL'S Bäckerei,

218 westl. 2. Straße.

Die feinsten Confecte, Brod, Kuchen, Bisc., u. s. w. — Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen von auswärtig gewidmet.

Zeit-Tabelle der Eisenbahnen.

Union Pacific, Hauptlinie. Nach dem Osten. Abgang. 4:15 Nachm. No. 2, Volltag, täglich 4:30 Nachm. 12:35 Nachm. „ 4 „ „ 12:40 Nachm. 11:30 Vorm. „ 6 „ „ 11:35 Vorm. 5:30 Vorm. „ 8 „ „ 5:35 Vorm.

Nach dem Westen. Abgang. 6:50 Nachm. No. 1, Volltag, täglich 6:55 Nachm. 10:50 Abends „ 3 „ „ 10:55 Abends 10:45 Nachm. „ 5 „ „ 10:50 Nachm. 4:30 „ 7 „ „ 4:30

D. & R. W. R. Vom Westen. Abgang. No. 82 Volltag, 10:40 Vorm. No. 84 Sonntags und Volltag, 6:40 Nachm. Nach dem Norden. Abgang. No. 81 Volltag, 5:00 Nachm. No. 83 Sonntags und Volltag, 7:00 Vorm.

S. J. & O. N. R. Nach dem Süden. Abgang. No. 4 Volk und Gepäck, 7:30 Vorm. No. 82 O. J. Local, 6:30 Vorm. No. 16 Sonntags, 6:00 Vorm.

Nach dem Westen. Abgang. No. 3 Volk und Gepäck, 9:25 Abends. No. 81 O. J. Local, 4:10 „ No. 15 Sonntags, 5:15 Abends.

* täglich ausgenommen Sonntags. No. 8 — O. J. Local fährt nur nach Holtzville und Grand Island und hat nur Verbindung in Grand Island mit Zügen nach dem Süden, Westen und Norden.

D. & R. W. R. Nach dem Osten. Abgang. No. 42 Volltag, 10:10 Vorm. No. 44 „ 8:30 Vorm. No. 46 „ 5:35 Nachm. No. 48 „ 9:08 Vorm. Nach dem Westen. Abgang. No. 41, Volltag, 4:10 Nachm. 12:35 Vorm. No. 43 „ 7:30 Nachm. No. 45 und 46 nehmen nur Volltag für Keosauo, Aurora, Fort und Lincoln. * täglich ausgenommen Sonntags. † täglich. Thomas Connor, Agent.

Wenn Ihr raucht, Raucht Etwas Gutes, es kostet nur dasselbe Geld, 5 Cents.



Das feine Aroma dieser Cigarre rührt her von der Combination der Havana Füllung; keine Drogen; keine „Flavors.“ Kein heimischer Tabak kann den echten nachahmen. Von jedem Kenner als die feinste Cigarre im Marke anerkannt. Zu verkaufen bei allen leitenden Händlern in den westlichen Staaten. Fabriktort von der

GRAND ISLAND CIGAR MFG. CO. A. O. U. W. Gebäude, 2te Straße.

Neue Möbelhandlung

SONDERMANN & CO., Dritte Str., neben der 1. Nat. Bank.

Ein volles Lager aller Ausstattungsgegenstände die in einem Möbelschäft ersten Ranges verlangt werden, vorrätig.

Besondere Aufmerksamkeit schenken wir dem Leichenbestattungs-Geschäft!

Niedrige Preise und reelle Bedienung wird allen unseren Kunden garantirt.

Erste National Bank, S. A. Wolbach, Präsident, Chas. F. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000.

Ihrt ein allgemeines Bank-Geschäft! Um die Kundenschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

Folgende Bücher sind durch die Expedition des „Anzeiger,“ Grand Island, Nebraska, zu beziehen:

Alle Zeitschriften des In- und Auslandes, sowie Bücher irgend welcher Art. Bestellungen werden prompt und zu den niedrigsten Preisen ausgeführt.

Die Urgeschichte des Menschen nach dem heutigen Stand der Wissenschaft vom Dr. H. Hoernes. Mit über 300 Abbildungen im Texte und 20 ganzseitigen Illustrationen. In 20 Lieferungen @ 15 Cents.

Bildermappe für Kunstfreunde. Eine Sammlung der vorzüglichsten Holzschnitts-aus der Gartenlaube. Größtenteils vollständig in 10 Lieferungen @ 20 Cents alle 4 Wochen eine Lieferung. Jede Lieferung enthält 5 Bildertafeln auf feinstem Harten Kartonpapier.

Bieder's Weltgeschichte. Dritte Auflage. Neu bearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgeführt von Prof. Wilhelm Müller. Mit zahlreichen Illustrationen und Karten. Größtenteils vollständig in 66 Lieferungen @ 15 Cents. Alle 8-14 Tage erscheint eine Lieferung.

Der Mensch und seine Rassen. Von Dr. Bernhard Langhans. Mit vier Chromolithen (Menschentafeln), 40 Holzschnitten und über 200 in den Text gedruckten Illustrationen. Dies in allgemein verständlicher Weise verfaßte Werk zerfällt in 3 Abtheilungen: I. Bau und Leben des menschlichen Körpers; II. Der vorgezeichnete Mensch; III. Völkerkunde. Erscheint in ca. 22 Lieferungen @ 10 Cents.

Meyer's Konversations Lexikon. Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage. Ein Werk von größtem Nutzen für Jedermann. Enthält auf nahezu 17,000 Seiten 100,000 Artikel mit 3600 Abbildungen im Text, 550 Illustrationen, Karten und Plänen, davon 80 Chromodrucke. 16 Halbfranzbände @ 83.50. Die Bände können in beliebigen Zwischenräumen besogen werden und ist es deshalb jedem möglich, sich dieses weltbekannte Werk anzuschaffen.

Geschichte des deutsch-französischen Krieges 1870-71. Bedenblätter in Wort und Bild an die Ehrentage der deutschen Nation, geschrieben von Max Littich, geschrieben von Max Henze. Ein Prachtwerk zu Deutsch und Französisch. In 12 Lieferungen nachstehend einzeln aufgeführte Bilder und zwar in prächtiger Ausstattung: I. Der Kampf bei Mars-la-Tour; II. Der Kampf bei Gravelotte; III. Der Kampf bei Wissembourg; IV. Der Kampf bei Spicheren; V. Der Kampf bei Colmar; VI. Der Kampf bei Borny-Colmar; VII. Der Kampf bei Metz; VIII. Der Kampf bei Orléans; IX. Der Kampf bei Orléans; X. Der Kampf bei Orléans; XI. Der Kampf bei Orléans; XII. Der Kampf bei Orléans.

Die Größe der farbigen Bilder ist 18x22 Zoll und bilden sie für jeden Liebhaber eine wertvolle und interessante Kollektion. Dieselben eignen sich auch vorzüglich zum Einrahmen.

Weiter enthält das Werk viele andere Illustrationen, Portraits u. s. w. Preis pro Lieferung nur 50 Cts. Das vollständige Werk in sehr schönem, reichvergoldeten Einband kostet nur 87.50.

N. B. Die Bilder in Farbendruck würden beim Einzelauf allein 75 Cts. bis \$1.00 das Stück kosten.

Freit Reuter's sämtliche Werke. Volksausgabe in 7 Bänden. Soeben erscheint eine neue Auflage der Werke dieses beliebten Schriftstellers. 53 Lieferungen zum Preise von nur @ 10 Cents.

Brehm's Thierleben. Allgemeine Kunde des Thierreichs. Dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage von Prof. Dr. G. Brehm-Völsche. 120 Lieferungen oder 10 Bände mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck. Preis der Lieferung 30 Cents.

Wunder der Arwelt, 22te Auflage. Eine populäre Darstellung der Geschichte der Schöpfung und des Ursprunges der Erde, sowie der Umwälzungen und Veränderungen ihrer Oberfläche, ihrer Vegetation und ihrer Bewohner bis auf die Jetztzeit. Den Gebildeten des deutschen Volkes gewidmet von Dr. W. A. Zimmermann. 14 Lieferungen @ 20 Cents.